

Emmendingen im Juni 2015

Liebe Freundinnen und Freunde!

Im Frühjahr besuchten wir, B. Mühlen-Haas und Dr. P. Haas vom Vorstand der Stiftung, den Projektträger MATI im Norden von Bangladesh im Bezirk Mymensingh. Das Auswärtige Amt hatte zwar vor Reisen dorthin gewarnt, wegen einiger Unruhen im Land; aber die Projektleiter von MATI meinten, die Risiken für uns seien überschaubar, wenn wir ein paar Verhaltensweisen beachten würden.

Neues aus unseren Projekten

Bangladesh, Projektreise zu MATI

Besonderes interessierte uns die Entwicklung des Millenniumsdorfes Hargujirpar. In diesem Dorf werden die Bewohner dabei unterstützt, die MDG's (Millennium-Development-Goals der Vereinten Nationen) exemplarisch zu verwirklichen.



Frauengruppe im Millenniumsdorf

Die hier versammelten Frauen entscheiden inzwischen selbständig über die Verwaltung ihrer Spar-Kasse und die Vergabe von Krediten für bestimmte Vorhaben zur Existenzsicherung



Nähen für ein eigenes Einkommen

Einkommen schaffende Maßnahmen basieren hier z. B. auf einer Näh-Ausbildung und einer Grundausstattung – Nähmaschine und Stoffe -, was den Frauen ermöglicht, Kleidung für die eigene Familie anzufertigen und ähnlich Aufträge aus der Nachbarschaft anzunehmen. Einige haben es sogar auch geschafft, eine Nähwerkstatt zu begründen und Produkte für den heimischen Markt herzustellen – ein Schritt in die Selbständigkeit.



neue Wasserpumpe für sauberes Trinkwasser

In Hargujirpar haben wir etliche kleine Brunnen gefördert, durch die sauberes Trinkwasser gefördert werden kann. Das reduziert eine Vielzahl von Magen- und Darmkrankheiten. Zusammen mit einer ausreichenden, gesunden Ernährung ist sauberes Wasser eine der wichtigsten Grundlagen für die Familien, sich aus extremer Armut zu befreien.



ein Kiosk als Einkommen schaffende Maßnahme

Hier hat die Stiftung einer Familie durch einen zinslosen Kredit die Errichtung eines Kiosks ermöglicht, der einen Beitrag zum Familieneinkommen leistet. Gleichzeitig verbessert sich die Nahversorgung des Dorfes. Durch derartige Maßnahmen können die Frauen ein eigenes Einkommen erwirtschaften und das hilft nicht nur den Familien aus ihrer Armut, sondern ist auch eine der Grundlagen für die Emanzipation der Frauen.



Versammlung der Patenkinder in Mymensingh

Mit Mädchenpatenschaften unterstützen wir Familien. Diese Maßnahme verhindert die Frühverheiratung der Mädchen zwischen 12 und 18 Jahren. Aufgrund der extremen Armut erscheint vielen Eltern die Bildung der Mädchen als unnötiger Luxus. Über 90% der Mädchen aus extrem armen Familien blieben bisher Analphabeten, oder verlassen die Schule ohne Abschluss. Die Patenschaft für eine Schülerin kostet 120.-€ jährlich. Damit werden ihre Lebenshaltungskosten und Schulkleidung, Bücher, Prüfungsgebühren und Verwaltung finanziert.

Auf dieser Versammlung wurde auch ein Vortrag über Frauenrechte gehalten, anschließend bekamen die Mädchen und deren Familien die Gelder der Patenschaften.

Besuch in Huzurikanda, MATI-Projektregion nördlich von Mymensingh



ein Huhn für jeden Schüler in Huzurikanda

Zwei Jugendliche aus Teningen hatten Nüsse gesammelt und verkauft. Von dem Erlös konnte jedes Kind der MATI-Schule in Huzurikanda ein lebendiges Huhn bekommen. Das duften sie mit nachhause nehmen. Es kann Küken kriegen und so zum Lebensunterhalt der Familie beitragen.



Kochen für die tägliche Schulspeisung

Die Projektköchin – hier kurz unterstützt von Peter Haas – bereitet auf offenem Feuer die Schulspeisung. Es gibt, wie meistens, Reis und Dal und etwas Gemüse. Viele Kinder der MATI-Schule kommen mit leerem Magen zur Schule. Durch das Schulessen sollen sie wenigstens einmal am Tag eine ausreichende warme Mahlzeit bekommen. Das stärkt natürlich auch die Konzentration und Lernbereitschaft.

Fazit: Seit unserer vorigen Reise vor sechs Jahren hat sich viel ereignet, und wir konnten bei zahlreichen Besuchen und Gesprächen die Entwicklung erleben, die das Dorf Hargujirpar und seine Bewohner genommen haben. Die Frauen im Dorf sind deutlich selbstbewusster geworden, und die Familien stabilisiert.

Wir sind zuversichtlich, dass Hargujirpar gegen Ende des Jahres weitgehend von unserer Hilfe unabhängig sein wird und die Millenniumsentwicklungsziele im Ganzen erreicht. Die Vorschule und die Mädchenpatenschaften werden auch in den kommenden Jahren weiter bestehen. MATI wird den Übergang in die „Selbständigkeit“ auch noch im Jahr 2016 soweit wie nötig begleiten.

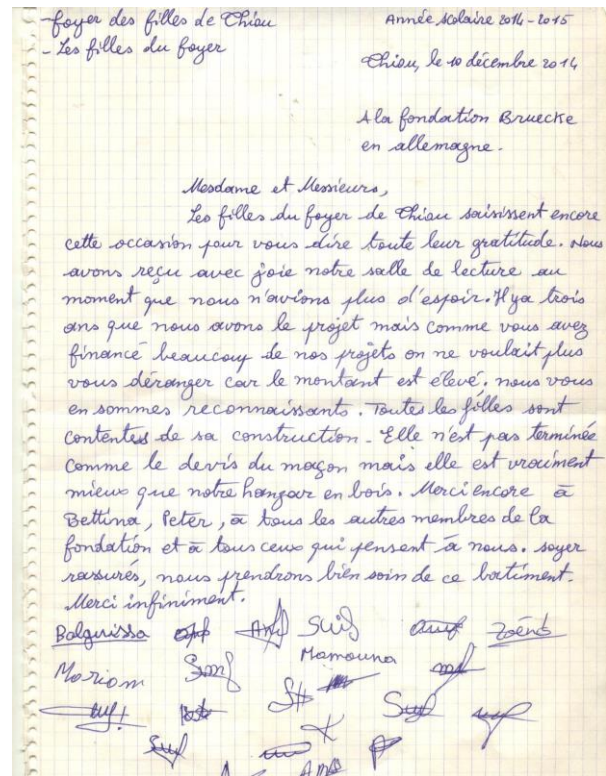
Burkina Faso, Foyer Jeunes Filles

Die 26 Mädchen des Internats im Norden von Burkina Faso haben in Rekordzeit und mit viel Selbsthilfe einen Lernraum erstellt.



Dieser ermöglicht ihnen, gemeinsam Lernstoff zu vertiefen und bietet ihnen ein festes Dach über dem Kopf und auch etwas Kühle in der Hitze des Sommers. Sie freuen sich sehr darüber und haben uns einen Brief geschrieben, den wir den Stiftung Brücke-Unterstützern nicht vorenthalten wollen!

Nun bekommt der Raum noch eine Solarbeleuchtung für 635 €.



APERSEC, Burkina Faso



Recycling alter Transportsäcke: diese Frau stellt Seile aus dem Material her, die sie dann verkauft

Seit 2012 erhalten Frauen in 4 verschiedenen Dörfern Darlehen, um für sich und ihre Familien ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Dieses Startkapital nutzen einige Frauen z.B., um Karité-Butter oder Soumalagewürz herzustellen und zu verkaufen. Andere brauen am Markttag Dolobier (Hirsebier) oder backen kleine Küchlein, die auf dem Markt verkauft werden. Andere wiederum nutzen das Geld, um eine kleine Aufzucht von Schafen oder Schweinen zu betreiben, oder zum Anbau und Verkauf von Hirse und Bohnen. Inzwischen gibt es viele gute Ideen, die verfolgt werden, und mit denen die Frauen zunehmend ihr eigenes Geld verdienen.

Die ersten 40 Teilnehmerinnen dieses Programmes sind mittlerweile in der Lage, nun selbständig ihr kleines Unternehmen weiterzuführen. Sie zahlen ihr Darlehen zurück. Von diesem Geld werden jetzt weitere 40 Frauen ein Darlehen erhalten. Da die Erfahrungen mit diesem Angebot durchweg positiv sind, sowohl beim Projektträger, wie auch bei den Frauen, ist die Bewerberinnenliste lang!

Burkina Faso – Schulbau in Koankoaaghin

Wie im letzten Jahr schon angekündigt, wurde im Dorf Koankoaaghin ein 2. Klassenraum gebaut.



Leider wurde er nicht rechtzeitig fertig, sodass keine neuen Schüler eingeschult werden konnten. Die Hauptursache für die Verzögerung beim Bau war wohl das Problem der Wasserbeschaffung. Der alte Brunnen ist seit längerem ganz ausgefallen. Das Wasser für den Bau wurde deshalb zunächst aus einem kleinen Teich in etwa 2 km Entfernung geholt, der auf dem Gebiet eines Nachbardorfs liegt.



Das war mit der dortigen Bevölkerung abgesprochen. Aber ab einem gewissen Zeitpunkt hat die Bevölkerung ihre Zusage zurückgenommen, weil sie wohl fürchtete, das Wasser könne vorzeitig aufgebraucht werden und dann nicht mehr für sie selbst (und ihr Vieh) ausreichen. Darüber kam es zu heftigen (und teils auch tätlichen) Auseinandersetzungen. Die Bauarbeiten mussten unterbrochen werden.



Inzwischen hat UNICEF einen neuen Brunnen gebaut. Die Bohrung ist abgeschlossen, die Pumpe aber noch nicht installiert. Die zweite Klasse ist fertiggestellt. Es fehlen aber (wegen des Wassermangels) noch Putz und Farbe. Wir hoffen auf baldige Fertigstellung, denn im Oktober fängt das neue Schuljahr an.

Einblicke - Ausblicke

Zum 6. Mal hat die Stiftung Brücke einen Förderpreis ausgeschrieben. Der Ausschreibungstext ist auf unserer Internetseite www.stiftung-bruecke.de auf deutsch, englisch und französisch herunterzuladen. Einsendeschluss ist der 1.11.2015.

Für alle aus unserer Region:

zum Beginn der Sommerferien am **30.7.2015 ab 18 Uhr** feiern wir wieder das **Singen wie im Himmel** -Sommerfest im Garten des Zentrums für Handwerk und Kultur in Emmendingen mit bewährt guter Bewirtung durch die Stiftung Brücke! Dazu seid ihr eingeladen!

Euch allen herzliche Grüße und einen erfreulichen Sommer!

Bettina Mühlen-Haas Dr. Peter Haas

Ernst-Barlachstr.45, 79312 Emmendingen, ☎ 07641/55532, www.stiftung-bruecke.de, info@stiftung-bruecke.de

Vorstand:
Bettina Mühlen-Haas
Dr. Peter Haas

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Martin Münch
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE12100205000003247404
BIC: BFSWDE33BER